

PRESSEMITTEILUNG

4. Oktober 2024

**99 Fragen Gathering. Über die Poetik der losen Enden:
Workshops, Installationen, Talks
25. Oktober–2. November 2024, Eintritt frei**

Museen neu denken: *99 Fragen*-Gathering mit Kunstinstallationen, Workshops und Diskursen

Digital gesteuerte Webtechniken ermöglichen ein neues Story Telling, Plastikstühle werden zu expressiven Skulpturen verschmolzen und kybernetische Experimente stellen die Frage: „Kann die Erde denken?“. Die Reihe *99 Fragen* versucht Museen neu zu denken und entwickelt gemeinsam mit Communities in aller Welt neue Ansätze einer dekolonialen Zusammenarbeit. Das Gathering *99 Fragen* vom 25. Oktober bis 2. November bringt Projektpartner*innen im Humboldt Forum zusammen. Besucher*innen können an einem kollektiven Textilkunst-Projekt mitwirken, Performances und künstlerische Installationen erleben sowie an Gesprächen mit Künstler*innen und Weber*innen teilnehmen. Den Abschluss bildet eine Hörsession mit musikalischen Eindrücken aus der Karibik, Lateinamerika und dem Kongo.

Mit internationalen künstlerischen Forschungsprojekten und Residencies, Gatherings, Workshops und einem Online-Journal erprobt die Reihe *99 Fragen* Ansätze, das Museum neu zu denken und zu dezentralisieren. Gemeinsam mit Kurator*innen, Künstler*innen und Vertreter*innen von Communities werden weltweit Räume für einen kollektiven Wissenserwerb und -Austausch geformt, die eine Hierarchisierung von Wissen, Erinnerungen und Ideen hinterfragen.

In dem diesjährigen Gathering mit dem Titel *Über die Poetik der losen Enden* im Humboldt Forum laden die Projektpartner*innen zur Vernetzung und zum Austausch ein. Die Schwerpunkte liegen mit den Projekten **Textiles Semillas** und **South-South** auf intersektionalen Perspektiven zu Kulturtechniken und Technologien. Die Bandbreite reicht von einem Vortrag einer „nicht-extraktivistischen kuratorischen Praxis“ von Patrick Mudekereza über Web-Workshops bis hin zu der genannten kollaborativen Textilinstallation, die sich mit dem Verständnis von Technologien, Kosmologien und der verkörperten Praxis des Webens auseinandersetzt.

***Textiles Semillas*: ein lebendiges Projekt des Webens und Brückenbauens**

Das feministische Projekt hat über 300 Weberinnen aus Nordargentinien zusammengebracht – Weber*innenkollektive, Künstler*innen und Aktivist*innen – und schafft einen Raum für Austausch zu traditionellen Webtechniken, Kunst und Kunsthandwerk. Bei den Zusammenkünften wurde die Union Textiles Semillas, eine Vereinigung von Weber*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen aus dem Nordens Argentiniens gegründet.

South-to-South: ein Austausch zu afrikanischen und afro-diasporischen Technologien

Das Projekt steht für einen transatlantischen Austausch zwischen dem Globalen Süden: Brückenpfeiler sind Bahia de Salvador in Brasilien und Lubumbashi in der Demokratischen Republik Kongo. Es vereint ein vielfältiges Spektrum von Künstler*innen, Denker*innen und Community Workers und schafft eine gemeinschaftliche Plattform, die die Schnittstellen von Technologie, Kunst und Kosmologien erforscht.

PROGRAMM (AUSZÜGE)

KÜNSTLERISCHE INSTALLATIONEN

La Crecida – Textiles Semillas (Saal 2)

Die Textilinstallation wurde von zwölf Gruppen der Unión Textiles Semillas im Norden Argentiniens gefertigt und zeigt die reiche Identität und Tradition der einzelnen Communities. Der Titel spielt auf den das Ausdehnen von Gewässern an und bezieht sich zugleich auf das kontinuierliche Wachstum und die Transformation der Installation. Die ausgestellten Werke werden von audiovisuellen Arbeiten der Künstlerin Alina Bardavid begleitet, die das Wissen und Erbe der Webgemeinschaften dokumentieren. In Workshops im Humboldt Forum können Besucher*innen gemeinsam mit den Weberinnen an der Installation weiterarbeiten. Sie wird am 28. Oktober, dem letzten Tag des Gathering, mit einer kleinen Abschlusszeremonie ihren Höhepunkt finden.

Tell Me the Story von Sarah Ndele

6 Masken-Installation, bestehend aus Plastiktischen und alten Smartphones (Saal 2)

Sarah Ndele führt in ihrer Multimedia-Installation zu den Wurzeln afrikanischer Erzähltradition zurück. Durch ihre eigens entwickelte Technik "Matsuela", in der

geschmolzenes Plastik zu Tränen wird, gibt Ndele einem Material eine Stimme. Zerbrochene Plastikstühle und andere Plastikobjekte, durch Feuer geschmolzen und in neue Formen gegossen, werden zu Symbolen für die Zerstückelung und Verletzung, die Afrika erfahren hat, aber auch für die Möglichkeit von Heilung und Wiederherstellung. Jede so geschaffene Maske, ausgestattet mit Smartphones, die in einer Endlosschleife Videoperformances abspielen, ist ein Fenster zu den Geschichten Afrikas.

Dzata: The Institute of Technological Consciousness

HD-Video, 8, 24 Min. (Mechanische Arena)

Dzata: The Institute of Technological Consciousness ist ein kreatives Forschungsprojekt der südafrikanischen Künstler*innen Russel Hlongwane, Francois Knoetze und Amy Louise Wilson. Gemeinsam haben sie ein fiktives Institut mitsamt Archiv geschaffen zur Bewahrung und Erforschung von indigenem technologischem Wissen. Die Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Creative Media Award 2023 der Mozilla Foundation.

WORKSHOPS

Samstag, 26. Oktober 2024, 11.00-16.30 Uhr, Saal 2

Contar la tela: Geschichten erzählen durch Textilien von Textiles Semillas

Ein Workshop mit vielfältigen Stimmen aus Textiltraditionen

Der Workshop *Contar la tela* lädt dazu ein, traditionelle Webtechniken kennenzulernen und die Geschichten handgefertigter Textilien aus verschiedenen Communities aus dem Norden von Argentinien und aus verschiedenen Zeiten zu entdecken. Dabei können die Besucher*innen an der Kunstinstallation *La crecida* mitarbeiten.

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11-17.00 Uhr, Saal 2

Unflexibler Code / Flexible Fäden von Diane Cescutti

Geschichten in Fäden elektrisieren

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden nicht nur eine Einführung in das Weben an einem 4- oder 8-Schäften-Webstuhl, sie lernen gleichzeitig auch, wie man mit der Software Ren'py eine visuelle Geschichte erstellt. Leitfähige Materialien machen den Webstuhl interaktiv, indem er mit der Leiterplatte Makey-Makey verbunden wird. So wird das gewebte Textil zur Steuerung eines Videospiele, das mit dem Webstuhl statt mit Joystick oder Tastatur gespielt wird. Die Teilnehmenden programmieren eine kurze

interaktive Geschichte, die durch Berührung und das haptische Erleben des Materials erzählt wird.

PERFORMANCE UND HÖRSESSION

Samstag, 26. Oktober 2024, 20–21 Uhr, Saal 2

Territoires Humains III von Joseph K. Kasau Wa Mambwe
Das Museum des menschlichen Sinns

Territoires humains ist ein Performanceprojekt von Joseph K. Kasau Wa Mambwe, das er seit 2022 stetig weiterentwickelt und in dem er sich mit der wachsenden Distanz zwischen den Menschen im technologischen Zeitalter und dem Wunsch nach Verbindung auseinandersetzt.

Samstag, 2. November, 17–18 Uhr, Saal 2

Sich kreuzende Echos. Hörsession mit Edna Martinez und Miguel Buenrostro

Die Klangintervention erforscht die diasporischen (Ge-)Schichten von Klängen, die durch den transatlantischen Austausch entstanden sind. Künstler Miguel Buenrostro und Kuratorin Edna Martinez legen einen besonderen Fokus auf die Klangwelten, die die Demokratische Republik Kongo mit der Karibik und anderen Gebieten in den Amerikas verbinden.

TALK

Sonntag, 27. Oktober, 17:30–18:20 Uhr, Saal 2

Wie ist es, auf der Welt zu sein? Mit Oscar Santillán (in englischer Sprache)

Oscar Santillán hinterfragt in seiner Forschung traditionelle Vorstellungen von Intelligenz und untersucht, ob die Erde selbst denken und kommunizieren kann. In seinem Vortrag stellt Santillán sein Projekt *The Interspecies Virtual Machine* vor und spricht über die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, die untersuchen, wie menschliche, tierische und planetarische Intelligenzen miteinander kommunizieren. Dabei lädt er ein, die Erde als aktiven Teilnehmer eines Interspezies-Dialogs zu betrachten.

Sonntag, 27. Oktober, 18:30–19:20 Uhr, Saal 2

Poesie einer emanzipatorischen Kosmotechnik. Paula Gaetano Adi im Gespräch mit Sara Garzón (in englischer Sprache)

Künstlerin Paula Gaetano Adi stellt ihren Kurzvideo-Essay *The Robocalyptic Manifesto: Techno-Politics for Liberation* vor, im Anschluss werden in einem Gespräch mit Kuratorin Sara Garzón Möglichkeiten diskutiert, wie Roboter bei der Rettung und Wiederherstellung unseres Planeten zu Verbündeten werden können.

Montag, 28. Oktober 2024, 13–13:50 Uhr, Saal 2

Die Jäger sprechen die gleiche Sprache mit Walla Capelobo (Portugiesisch mit englischer Übersetzung)

Die Jäger sprechen die gleiche Sprache ist eine spekulative Arbeit über den Fluss von physischem und spirituellem Wissen, der seit Jahrhunderten die tropischen Wälder Brasiliens mit der Demokratischen Republik Kongo verbindet. Beide Orte kämpfen mit den Herausforderungen des Bergbaus und den zerstörerischen Folgen für Mensch und Umwelt. Das Werk konzentriert sich auf die Frage, wie Menschen nicht-domestizierte Pflanzen zurückgewinnen und anbauen können.

Gesamtprogramm: humboldtforum.org/99-questions-gathering

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication

+49 171 3102472, kl@luz-communication.de

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org